

Wirtschaft 2050 gestartet

Der Auftakt von Wirtschaft 2050 ist gelungen. Die ehem. EZB-Bankerin Gertrude Tumpel-Gugerell eröffnete am Montagabend vor rund 160 Interessierten die Vortragsreihe, die sich mit der Zukunft der Ökonomie und ihrer wünschenswerten Entwicklung beschäftigt.



Referentin Gertrude Tumpel-Gugerell nach ihrem Vortrag mit den Organisatoren Anton Pichler, Jürgen Tatzreiter und Hermann Hackl (v.l.n.r.)

Die Niederösterreicherin war seit der Entstehung der Vortragsreihe vor sechs Jahren die insgesamt zehnte Referentin, die das aus acht jungen Männern bestehende Organisationsteam nach Waidhofen einlud. Der Kristallsaal im Rothschildschloss bot wie üblich einen würdigen Rahmen. Tumpel-Gugerell war sowohl Vizegouverneurin der Österreichischen Nationalbank als auch mehrere Jahre im höchsten ausführenden Gremium der EZB, dem Direktorium, tätig. In ihrem Vortrag betonte die als überzeugte Europäerin auftretende Referentin die Bedeutung der EU für ein friedliches Zusammenleben auf dem Kontinent. So

solle z.B. im Bildungs- und Forschungsbereich auf vermehrte transnationale Kooperation gesetzt werden. Den Euro sieht sie trotz der großen Turbulenzen der Gemeinschaftswährung in den letzten Jahren als eine positive Errungenschaft. Sie verteidigte auch die Rettungspakete – und die damit verbundenen Sparauflagen – für Griechenland, wenngleich dem Land mehr Zeit zur Umstrukturierung seiner Wirtschaft gegeben hätte werden sollen. Gleich mehrmals ging sie auf die Bedeutung von Wirtschaftswachstum für den Schuldenabbau und die Ankurbelung der europäischen Wirtschaft ein. Dieses sei

momentan allerdings aufgrund von fehlendem Optimismus und geringen Investitionen von UnternehmerInnen schwer zu erreichen.



Die anschließende Diskussion verlief sehr angeregt und auch kontrovers. So beklagten Vertreter der regionalen Wirtschaft und Banken die durch die strengeren Eigenkapital- und Kreditvergaberichtlinien (Basel III) entstandene Kreditklemme. Diese, hauptsächlich aufgrund des

systemischen Risikos von internationalen Großbanken notwendigen Regeln, zwingen Regionalbanken zur Fusion oder zum Zusperrren. Die ebenfalls in der Diskussion eingebrachte Forderung einer Finanztransaktionssteuer – die zur Reduktion des Risikos vor allem am spekulativen Finanzmarkt beitragen soll – lehnte Tumpel-Gugerell ab. Eine Steuerharmonisierung in der EU sei unter den europäischen FinanzministerInnen ein absolutes „No-Go“ und deshalb unrealisierbar.

Nach gut zwei Stunden Wirtschaftstalk nutzten beim vom Weltladen Waidhofen liebevoll vorbereiteten Buffet noch viele Gäste die Möglichkeit zum weiteren Gedankenaustausch. „Es war ein spannender Auftakt der diesjährigen Vortragsreihe. Wir freuen uns jetzt schon auf die kommenden Abende. Lassen Sie sich das nicht entgehen!“, so Vereinsobmann Raphael Kößl.

Infos zu den weiteren Vorträgen:

19. September: Sina Trinkwalder, Wunder muss man selber machen

3. Oktober: Fabian Scheidler, Das Ende der Megamaschine

Beginn jeweils 19 Uhr, Kristallsaal, freier Eintritt, Anmeldung bitte unter: www.wirtschaft2050.at

